



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Jürgen Mistol, Stephanie Schuhknecht, Barbara Fuchs, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Anhörung zur Lage und Perspektiven der Bauwirtschaft in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr führt zusammen mit dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung eine Anhörung zur „Lage und Perspektive der Bauwirtschaft in Bayern“ durch.

Dabei sollen folgende Fragen vorrangig behandelt werden:

- Welche Maßnahmen müssen auf Bundes- und bayerischer Ebene ergriffen werden, um die Lage in der Bauwirtschaft nachhaltig zu stabilisieren und zu verbessern?
- Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um den angekündigten „Bau-Turbo“ in Gang zu setzen? Reichen das Maßnahmenpaket für die Bau- und Immobilienwirtschaft sowie die Vorschläge des Bund-Länder-Paktes zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsprozessen dafür aus und wie werden sie jeweils bewertet?
- Welche Möglichkeiten werden gesehen, um insbesondere in teuren Ballungsräumen für weniger finanzstarke Bevölkerung bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?
- Inwiefern sind die Maßnahmen im Rahmen des sogenannten Wohnbau-Boosters für Bayern ausreichend und was sollte ein bayerisches Baukonjunktur-Programm beinhalten?
- In welchem Maße kann z. B. der Umbau von Gewerbeimmobilien zu Wohnraum dazu beitragen? Welche Rolle kommt dabei dem seriellen und modularen Bauen zu und welche gesetzlichen Änderungen sind notwendig, um den Einsatz zu befördern?
- Wie werden die Auswirkungen der massiv gestiegenen Baulandpreise in Bayern (laut Statistischem Bundesamt sind die Baulandpreise in Bayern in den letzten 10 Jahren um 90 Prozent gestiegen) auf den Wohnungsbau beurteilt? Welche Möglichkeiten werden hier gesehen, dem von staatlicher Seite entgegenzuwirken?
- Welche Maßnahmen sind nötig, damit Unternehmen der Bauwirtschaft mit der Digitalisierung Schritt halten und die für den gewinnbringenden Einsatz digitaler Arbeitsweisen notwendigen Fähigkeiten aufbauen können? Welchen Beitrag kann die Politik dazu leisten?
- Wie stellt sich aktuell die Fachkräftesituation der Bauwirtschaft in Bayern dar? Und wie kann es gelingen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für die Branche langfristig zu gewinnen und zu sichern?

- Im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen erhält fast immer noch das preislich günstigste Angebot den Zuschlag: Könnte die vermehrte Anwendung weitere Kriterien dazu beitragen, dass ortsansässige Unternehmen der Bauwirtschaft mehr berücksichtigt werden?

Begründung:

Die schlechten Nachrichten aus der Bauwirtschaft reißen nicht ab. Hohe Inflation, steigende Zinsen, hohe Energiepreise und wachsende Unsicherheiten aufgrund des Krieges in der Ukraine und der Auseinandersetzungen in Israel führen zu einem massiven Einbruch insbesondere im Wohnungsbau. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes erwartet 2024 einen Umsatzeinbruch von minus 13 Prozent im Bauhauptgewerbe und noch 235 000 neue Wohnungen. Laut ifo-Institut sind im Oktober 2023 22,2 Prozent der befragten Unternehmen von Stornierungen im Wohnungsbau betroffen. Die Auftragsstornierungen im Wohnungsbau erreichen damit einen neuen Höchststand. Laut Statistischem Bundesamt ist die Anzahl der Baugenehmigungen dramatisch zurückgegangen: minus 37,8 Prozent bei Einfamilienhäusern, minus 52,5 Prozent bei Zweifamilienhäusern und minus 28,0 Prozent bei Mehrfamilienhäusern. Gleichzeitig nimmt die Bevölkerung in Bayern zu und damit wird die Wohnungssituation weiter verschärft. In der Anhörung wollen wir beleuchten, welche Maßnahmen seitens der Politik ergriffen werden können, um die Lage in der Bauwirtschaft zu entschärfen und nachhaltig zu verbessern.